

**Auf Spenden angewiesen:**

## **Gemeinnütziger Verein „Sorgen-Tagebuch“: Seit Juni schon 1.000 Internet-Einträge**

Der gemeinnützige Verein Sorgen-Tagebuch e.V. in Bad Krozingen betreibt im Internet unter der Adresse <http://www.sorgen-tagebuch.de> eine Plattform für Menschen, die unter psychischer Belastung, Krankheiten, Kummer oder Problemen zu leiden haben, sich jedoch nicht trauen, professionelle Hilfe in Anspruch zu nehmen oder ihren Freunden von ihren Sorgen zu berichten. Der gemeinnützige Verein ist „vollständig auf die Mithilfe vieler Freiwilliger sowie Privat- und Firmenspenden angewiesen“, denn das Angebot ist vollständig kostenlos und völlig frei von Werbung. Die Plattform wurde im Juni 2015 von den drei Vorstandsmitgliedern Daniel Kemen (21), Simon Gehri (21) und Elisabeth Rohde (21) ins Leben gerufen. Der gemeinnützige Verein ist seit September 2015 anerkannt und vom Registergericht Freiburg eingetragen. Ende November erreichte die Zahl der eingesandten Einträge bereits die 1.000er Marke.

Mit vielen Problemen fällt es einem zunächst schwer, sich anderen anzuvertrauen. Dafür gibt es das Tagebuch – es hört einem immer zu. Doch das herkömmliche Tagebuch auf Papier antwortet nicht. Das Sorgen-Tagebuch ist da anders: „Wer sich sein eigenes, individuelles Sorgen-Tagebuch auf unserer Webseite erstellt, kann beim Versenden eines Eintrags wählen, ob er eine Antwort darauf erhalten möchte oder nicht“, so der Hinweis. Ein ehrenamtliches Team von Tagebuchautoren



verfasst im Namen des Sorgen-Tagebuchs Antworten auf die zahlreichen Zusendungen. „Wir möchten die Menschen abholen, an einer Stelle, wo sie keine Hilfe – sei es von Freunden oder von professionellen Hilfestellen – erreicht, da sie sich noch nicht bereit fühlen über ihre Sorgen zu sprechen“, betonen Daniel Kemen (Organisation & Entwicklung), Elisabeth Rohde (User- & Autorenbetreuung) und Simon Gehri (Verwaltung & Buchhaltung).

Die Überwindung, sich an das Sorgen-Tagebuch zu wenden, sei minimal, denn es erfrage keine persönlichen Informationen, keine E-Mail Adressen und keinen Klarnamen. „Ohne viel von sich preisgeben zu müssen, kann man direkt loslegen und sich in seinem Tagebuch

seinen Kummer von der Seele schreiben.“ Das Schreiben als solches falle vielen meist leichter als das Sprechen an der Seelsorge-Hotline. Rückmeldungen und Erfahrungen von Nutzern werden (selbstverständlich nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Autoren) anonym unter: <https://sorgen-tagebuch.de/references/> zur Verfügung gestellt.

„Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei den bisherigen Unterstützern, den Mitgliedern und den vielen, vielen Menschen, die uns bisher ihr Vertrauen geschenkt haben, bedanken“, so die drei Vorstandsmitglieder, die zu persönlichen Gesprächen, Interviews und Rückfragen unter Telefon 07633 8069322 gerne zur Verfügung stehen.